

Stiftungsinitiative
Nürnberg



Spuren hinterlassen –
Zukunft gestalten

Stiften in Nürnberg

Informationen, Tipps und Kontakte



Stiftungsinitiative
Nürnberg

Stiften in Nürnberg

Informationen, Tipps und Kontakte

Stiftungsinitiative Nürnberg 2026
Brochier Stiftung, Bürgerstiftung Nürnberg,
HypoVereinsbank, in.media.vitae foundation,
Ökumenische Stiftungsinitiative, Sparkasse Nürnberg,
Stadt Nürnberg, Stiftung Deutschland im Plus

c/o Stadt Nürnberg
Referat für Finanzen und IT
Theresienstraße 7,
90403 Nürnberg

Telefon: 0911 231 5219
E-Mail: stiftungsinitiative@stadt.nuernberg.de
Internet: www.stiftungsinitiative.nuernberg.de

Sonderausgabe zum
14. Nürnberger Stiftungstag 2026

Gestaltung: d-a-m-k Büro für Gestaltung
Produktion: Nova Druck

Inhalt

SEITE 6–7

**„Wir wollen anstiften zum Stiften!“
Grußwort der Sozialreferentin und des Stadtkämmerers**

SEITE 8–11

**Leidenschaftlich optimistisch!
Warum Stifterinnen und Stifter eigentlich stiften**

SEITE 12–13

Vererben und erben

SEITE 14–15

Gemeinnützige Stiftungen

SEITE 16–19

**Gründen einer Stiftung,
Stiftungsformen und Stiftungstitel**

SEITE 20–21

Stiften – auch mit kleinem Kapital

SEITE 22–23

Zustiften oder spenden?

SEITE 24–33

**Stiften in Nürnberg,
Nürnberger Stiftungstag und Stiftungspreis**

SEITE 34–39

Nürnberger Stiftungsgeschichte

SEITE 40–42

Ansprechpartner und Kontakte

„Wir wollen anstiften zum Stiften!“



Elisabeth Ries

Referentin für Jugend,
Familie, Senioren und Soziales

Elisabeth Ries

Stiftungen werden aus vielerlei Motiven gegründet. Die älteste Stiftung Deutschlands, das Pfründnerhaus in Münster, ist mehr als 1.100 Jahre alt! Und auch wir in Nürnberg blicken auf eine sehr lange Stiftungs-tradition zurück, die sich exemplarisch durch das Heilig Geist Spital im Herzen der Stadt und die gleichnamige, bis heute aktive Stiftung aus dem 14. Jahrhundert veranschaulichen lässt – ein Beweis dafür, dass Stiftungen und ihre Zwecke bewegte Zeiten überdauern können.

Die Stiftungsinitiative knüpft an diese reiche Tradition an und geht zugleich neue, innovative Wege der Kooperation und Zusammenarbeit, denn auch das Stiftungswesen hat sich mit der Welt und der Gesellschaft verändert. Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Bildung und Demokratieförderung haben einen nochmals höheren Stellenwert

bekommen. Moderne Stifterinnen und Stifter gründen ihre Stiftungen oft früh. Sie drücken ihre persönliche Werteorientierung durch sorgfältige Auswahl des Stiftungszwecks aus und beteiligen sich aktiv an der Stiftungsarbeit. So engagieren sie sich doppelt – finanziell und persönlich – und sind zugleich Vorbild für andere.

DABEI MÖCHTEN WIR UNTERSTÜTZEN.

Es ist uns eine große Freude, das Entstehen einer Stiftung oder einer Zustiftung mitzuerleben, für Stifterinnen und Stifter (und solche, die es werden wollen) Ansprechpartner und Berater zu sein, damit sie sich ganz auf die Erfüllung der individuellen Stiftungszwecke konzentrieren können. Wir zeigen die Vielfalt an rechtlichen, finanziellen

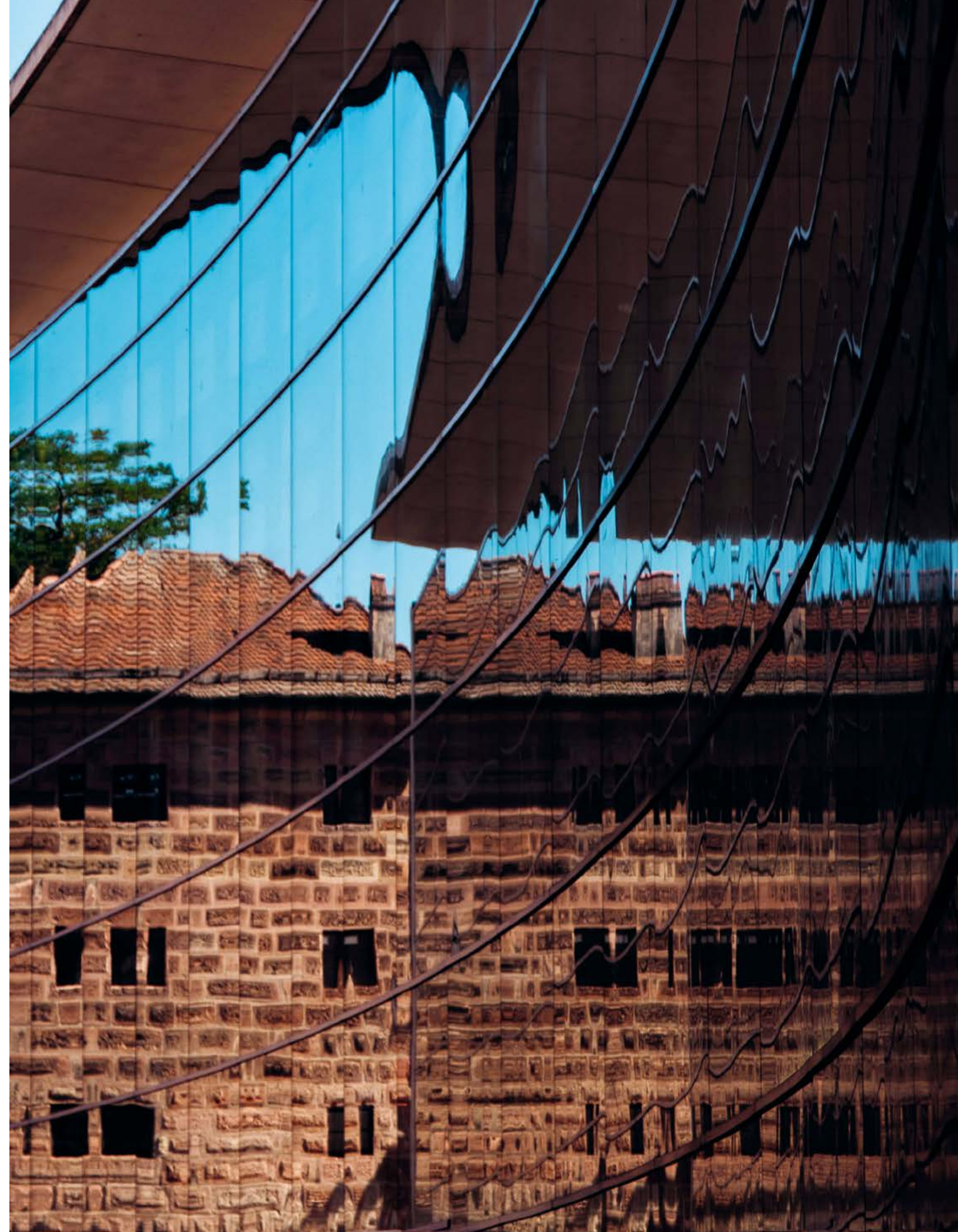


Thorsten Brehm

Referent für Finanzen und
IT sowie Stadtkämmerer

T. Brehm

und inhaltlichen Möglichkeiten auf, damit Sie die Entscheidung über die Verwendung Ihres Vermögens auf einer gesicherten Grundlage treffen können. Die Stiftungsinitiative Nürnberg bündelt Erfahrung und Know-how ihrer Mitglieder, der Bürgerstiftung Nürnberg, der Ökumenischen Stiftungsinitiative, der Brochier Stiftung, der Sparkasse Nürnberg, der HypoVereinsbank Nürnberg, der in.media.vitae foundation, der Stiftung Deutschland im Plus sowie der Stadt Nürnberg, und bindet weitere Partner ein. Diese Veröffentlichung bietet einige erste Anregungen und Leitfragen für alle, die über Testamentsgestaltung und Stiften in Nürnberg nachdenken. Als Stifterin oder Stifter können Sie das Gemeinwesen stärken, eigene Ideen auf den Weg bringen, anderen helfen und Freude schenken – wir unterstützen Sie dabei!



Leidenschaftlich optimistisch!



Nichts ist bekanntlich für die Ewigkeit. Eine Stiftung aber soll es zumindest für eine halbe Ewigkeit sein. Stiften liegt im Trend: Nachhaltig helfen und etwas bewirken! Was bewegt und begeistert also neue und langjährige Stiftende?

STIFTEN MACHT DIE WELT EIN BISSCHEN GERECHTER

„Wenn ich etwas Gutes tun kann, dann mache ich das.“ Karola Nüßler begleitete ihre Aussage mit ihrem freundlichen Lächeln. Seit 2010 war Karola Nüßler als Stifterin aktiv, setzte sich ein für die Schwangerenberatungsstelle Donum Vitae, für die Caritas in Nürnberg und Umgebung, die Hospizarbeit – unter anderem im Haus Xenia der Caritas – sowie für die soziale und pastorale Arbeit der Jesuiten. Sie spendete aus ihrem Privatvermögen. Ein vierstelliger Betrag geht dann an eine der von ihr bestimmten kirchlichen und mildtätigen Einrichtungen.

Karola Nüßler gehörte nicht zu der Sorte Mensch, die besonderes Lob erwarteten für ihr Engagement in gesellschaftlich-öffentlichen Einrichtungen. „Helfen zu wollen, das steckt in einem drin.“, war ihr Credo. Nach ihrem Tod, im Frühjahr 2020, floss ein weiterer Teil ihres Vermögens in ihre Stiftung. Die Vorzeichen sind also günstig, dass die Stiftungsarbeit fortgeführt werden kann.

UNSERE LIEBE ZUR MUSIK MÖCHTEN WIR TEILEN

Ähnlich sehen das die Eheleute Irmgard Doetsch-Mezger und Klaus Doetsch. Sie sind beide über 80 Jahre alt, können auf ein erfülltes Berufsleben zurückblicken. 30 Jahre lang führten sie gemeinsam ihre Firma an der Saganer Straße in Nürnberg-Langwasser. Weil sie selbst keine Kinder haben und auch sonst niemand den Betrieb hätte übernehmen können, entschlossen sie sich im Jahr 2006 zum Verkauf. Mit einem Teilerlös gründeten sie ihre Stiftung.

Bildung und Erziehung sowie Förderung der Kinder- und Jugendhilfe lautet der Stiftungszweck – ein weites Feld. In der ersten Zeit gaben sie die Mittel an verschiedene Initiativen, noch ohne ein richtiges Konzept zu haben. Doch dann fanden sie schließlich ihr Thema: die Förderung von Studierenden der Nürnberger Musikhochschule. Seit 2010 werden jährlich zwei Musikstipendien vergeben, die zur Hälfte aus der Stiftung des Ehepaares Doetsch und zur Hälfte aus Bundesmitteln finanziert werden. Dieses sogenannte Deutschland-Stipendium beläuft sich auf 1800 Euro pro Person im Jahr. Darüber hinaus fördern sie noch weitere Projekte.



„Wir möchten Musikerinnen und Musiker fördern, die mit ihrem Können, ihrer Kreativität musikalische Räume schaffen und so die Welt absolut bereichern“, sagte Klaus Doetsch, anlässlich der Verleihung des Nürnberger Stiftungspreises an ihre Stiftung im März 2020.

WAS MACHT WIRKLICH GLÜCKLICH?

Für den Unternehmer Alexander Brochier gab es ein Schlüsselerlebnis, das in keiner der über ihn veröffentlichten Biografien fehlen darf. Mitte der 1980er-Jahre besuchte er ein Management-Seminar und der Coach hielt die Teilnehmenden an, den eigenen Nachruf zu schreiben.

Alexander Brochier kommt ins Grübeln. Reichtum? Irgendwann eine nach ihm benannte Straße? Wie definiert sich Erfolg, wie ein Lebenswerk? Was macht wirklich glücklich? Und zwar als Firmenchef UND als Mensch. 1992, also weit vor dem stiftertypischen Rentenalter, gründet der damals 42-Jährige die „Brochier Stiftung“.

JEDES KIND VERDIENT EINE GUTE CHANCE

Anita und Klaus Köhler unterstützen Kinder in der Nürnberger Südstadt. Die Köhlers sind seit vielen Jahren engagierte Gemeindemitglieder der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche in Lichtenhof. Dort besuchen sie im Jahre 2009 einen Vortrag von Heikko Deutschmann. Der österreichische Schauspieler, bekannt aus dem Tatort und aus der Serie „Ein Fall für zwei“, ist Schirmherr der Aktion „Schutzbengel“, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzt und Projekte unterstützt wie den „S-Löffel“ in Nürnberg, der täglich rund 100 Südstadt-Grundschüler mit einem warmen und gesunden Mittagessen versorgt. Beim Besuch zahlreicher, weiterer Informationsveranstaltungen stießen sie dann auf die ideale Lösung: „Über eine eigene Stiftung hatten wir vorher nicht nachgedacht“, erinnern sie sich. Die Gründung der „Familienstiftung Anita und Klaus Köhler und Familie Hahn“ wurde 2012 beschlossene Sache. Maßnahmen und Projekte zugunsten bedürftiger junger Menschen sind dabei der maßgebliche Stiftungszweck. Anita und Klaus Köhler heben deutlich hervor: Ohne Hilfe von außen hätten sie selbst keine Stiftung gegründet.



WIR SCHENKEN HOFFNUNG

Gudrun und Gerd Paulmann haben sich intensiv Kinder gewünscht, blieben aber leider kinderlos. Ihre Lebenskrise und ihre Erfahrungen waren die Keimzelle der Stiftung „Paulmanns Wunschkind“. Eine Kooperation gelang mit dem Nürnberger Klinikum, unter Leitung der Psychologin in der Klinik für Psychosomatische Medizin, Dr. Barbara Stein. Ihr Team betreut dort Frauen und auch ihre Partner, die stationär im Klinikum behandelt werden und einen unerfüllten Kinderwunsch haben. Zusätzlich leistet die Paulmann-Stiftung auch bei der Erforschung von Ursachen ungewollter Kinderlosigkeit einen wertvollen Beitrag. 2017 wurde erstmals ein Forschungspreis ausgelobt.

ÜBER 50 NEUE BÄUME IN NÜRNBERG: DAS IST WUNDERBAR!

Es liegt jetzt schon viele Jahre zurück, dass Margit Grüll auf die Idee kam, sich für mehr Grün in Nürnberg einzusetzen. Auslöser war ein Besuch bei ihrem wenige Wochen alten Enkel Benjamin, der mit seinen Eltern in Leipzig wohnt. Dort stehen zahlreiche Bäume, die von Bürgerinnen und Bürgern gespendet wurden. Diese Idee wollte sie auch in der Noris umsetzen. Sie besuchte den Nürnberger Stiftungstag. Bei der Veranstaltung ließ sie sich beraten und kam mit Mathias Schmidt vom Bund Naturschutz ins Gespräch. Margit Grüll liebt die Natur. Daher lag es für die Biologin auf der Hand, dass sie mit einer kürzlich erhaltenen Erbschaft etwas Sinnvolles auf diesem Gebiet bewegen wollte. Die 73-Jährige hat das Geld in eine Stiftung investiert und schafft Baumpflanzungen und kleine Grüne Oasen auf Schulhöfen und Straßen in Wohngebieten der Nürnberger Innenstadt. In der Adam-Kraft-Realschule am Lutherplatz in der Nürnberger Südstadt ist das beispielhaft gelungen.

Als Dank bekam die Stifterin ein gutes Dutzend schöner Zeichnungen und Gedichte zum neuen Schulhofschmuck. Alle in Apfelform, denn die Schülerinnen und Schüler hatten sich für einen Obstbaum entschieden, dessen Früchte man essen kann. Das sind für Margit Grüll Sternstunden. Sie ist glücklich darüber, dass nachfolgende Generationen auf diese Weise an die Natur herangeführt werden, was ihr ein großes Anliegen ist. Und sie betont: „Man muss kein Millionär sein, um etwas zu bewegen.“

„Man muss kein Millionär sein, um etwas zu bewegen.“

Margit Grüll



Vererben & Erben

Weniger als ein Drittel der Deutschen regelt, wer das Ersparte erben soll. Ohne ein Testament oder einen Erbvertrag, gilt die gesetzliche Erbfolge. Berücksichtigt werden zunächst Erben erster Ordnung: Das sind Ehepartner, Kinder, Enkel und Urenkel. Der Gesetzgeber untergliedert insgesamt in fünf Ordnungen.

WAS ALSO TUN, UM DAS ERBE GEZIELT WEITER ZU GEBEN?

Es gibt eine Faustregel: Es ist niemals zu früh, seinen Nachlass zu regeln. Sie können jederzeit ein Testament aufsetzen, es bei Ihren persönlichen Unterlagen behalten oder es von einem Menschen Ihres Vertrauens aufbewahren lassen.

Es gibt viele Möglichkeiten ein Erbe zu organisieren. Ein Testament bedeutet vor allem Sicherheit, dass alles in Ihrem Sinne geregelt ist. Klare Formulierungen helfen darüber hinaus Streit unter seinen potentiellen Erben zu vermeiden. Die Lebensplanung ist sicherlich angenehmer als die Planung für die Zeit danach. Der Verzicht auf eine vernünftige Nachlassplanung ist jedoch nachlässig. Ein Testament zu verfassen heißt auch: Aktiv Zukunft zu gestalten.

Fachkundige Beratung und Unterstützung, gerade wenn es um ein Testament geht, durch einen Steuerberater, Rechtsanwalt oder Notar eröffnen die sichersten Gestaltungsmöglichkeiten. Laientestamente bergen ein hohes Risiko der Unklarheit, inhaltlich verfehlt zu sein, unwirksam oder einfach nicht durchdacht zu sein. Ein juristisch einwandfreies, klar formuliertes Testament kann Streitigkeiten innerhalb der Familienangehörigen vermeiden. Gerichtliche Auseinandersetzungen, die einen beträchtlichen Anteil des Erbes verschlingen, können vermieden werden.

WAS UND WER IST FÜR SIE WERTVOLL?

Wichtig ist, klare Ziele und Regelungen zu formulieren. Bevor Sie sich mit Angehörigen oder außenstehenden Beratern, Notaren oder Fachleuten von Kreditinstituten zusammensetzen, beantworten Sie doch für sich diese Fragen:

- Wer soll nach dem Tod abgesichert sein?
- Wer soll einen bestimmten Teil des Vermögens erhalten?
- Wie sollen Wertgegenstände aufgeteilt werden?
- Was geschieht mit Immobilien?

STATUS-ORDNER FÜR DEN ERNSTFALL

Mit dem Status-Ordner bekommen Angehörige ein wertvolles Hilfsinstrument. So kann direkt Überblick über Vermögensverhältnisse gewonnen werden und Hintergründe für zu treffende Entscheidungen geklärt werden. Der Ordner ist für die Angehörigen eine Entlastung. Gleichzeitig sind Wünsche und Vorstellungen der Vererbenden manifestiert.

In den Status-Ordner gehören:

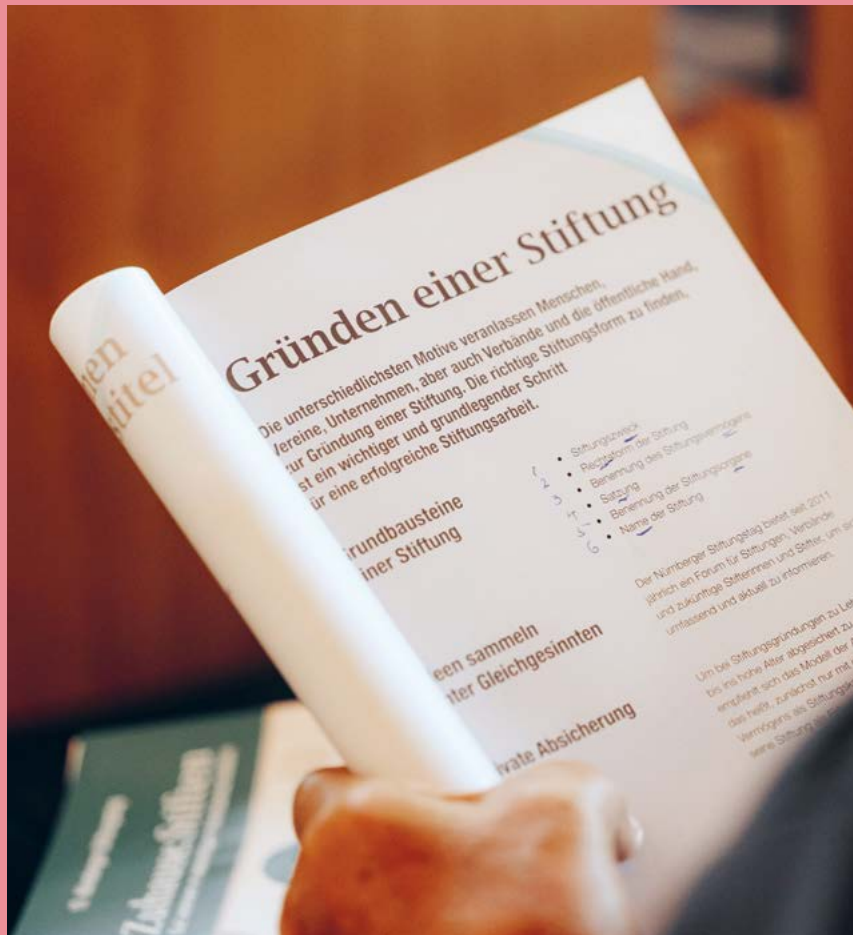
- Allgemeines und persönliche Daten
- Regelungsbedarf im Todesfall
- Patientenverfügung
- Versicherungen
- Verbindungen zu Geldinstituten
- Beteiligungen und Fonds
- Immobilienangelegenheiten
- Weitere Vermögensgegenstände
- Bürgschaften
- Sonstiger Regelungsbedarf



„Ich habe alles geregelt – und gleich lebt es sich ein Stückchen unbeschwerter.“

Gerlinde Ziegler,
Stifterin eines Stiftungsfonds,
Stiftergemeinschaft
Sparkasse Nürnberg

Gemeinnützige Stiftungen



Lebensideale weitergeben, Verantwortung für die Gesellschaft zeigen und Dankbarkeit ausdrücken: All das kann man mit einer Stiftungsgründung.

Eine Stiftung ist ein Vermögen, mit dem eine Idee verbunden ist. Mit dieser Idee verbindet man einen Zweck, der dann durch die Stiftung umgesetzt wird. Stiftungen sind ein nicht zu unterschätzendes Element der Zivilgesellschaft. Sie übernehmen die Finanzierung von Aufgaben, die nicht oder nicht mehr vom Staat übernommen werden. Oft stehen Stiftungen auch am Anfang gesellschaftlicher Innovationen. Dass gemeinnützige Stiftungen von steuerlichen Vorteilen profitieren, nimmt der Fiskus also gerne in Kauf.

Wer sein Vermögen in einer gemeinnützigen Stiftung einbringt, kann Steuern sparen, für sich oder für seine Angehörigen. Diese Mittel dürfen nur zum Allgemeinwohl und nicht für persönliche Belange verwendet werden. Das ist der Unterschied zu Stiftungen, die wie Familienstiftungen zur Vermögenssicherung privatrechtliche Zwecke verfolgen. Vermögen und auch Erträge daraus sind allgemein steuerpflichtig.

Die gemeinnützige Stiftung darf bei ihrer Gründung ihre Erträge ausschließlich aus der Verwaltung des Stiftungsvermögens (Kapitalerträge, Miet- und Pachteinnahmen) erzielen und nicht aus einem eigenen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Unter bestimmten Bedingungen können sogenannte Zweckbetriebe, die ebenfalls von der Steuerpflicht befreit sind, ausgenommen sein.

Die Einkünfte der Stiftung dürfen ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwendet werden. Was gemeinnützig ist, wird entsprechend der Abgabenordnung (AO) bestimmt. Diese nennt zum Beispiel die Förderung der Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung, des Naturschutzes und der Landschaftspflege oder auch der Kunst und Kultur. Zur Gemeinnützigkeit im weiteren Sinne gehören auch mildtätige und kirchliche Zwecke. Mildtätig agiert dabei derjenige, der selbstlos Personen unterstützt, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen oder in wirtschaftlicher Hinsicht bedürftig sind.

Eine Stiftung muss außerdem selbstlos agieren, die gemeinnützigen Zwecke unmittelbar und ausschließlich verfolgen. Die Voraus-

Der Vorteil von Stiftungen ist, dass sich Dinge, die einem am Herzen liegen, nachhaltig und über den Tod hinaus fördern lassen.

setzungen der Gemeinnützigkeit müssen dauerhaft bestehen. Entfallen sie, verliert die Stiftung die steuerlichen Vergünstigungen auch noch rückwirkend.

Der Großteil der deutschen Stiftungen sind gemeinnützig. Gemeinnützigen Stiftungen jeglicher Rechtsform, dankt der Gesetzgeber mit einer steuerlichen Förderung. Die zu erzielenden Steuerersparnisse können sogar dazu führen, dass der Großteil der Stiftungsausstattung über Steuerersparnisse finanziert werden kann. Stifterinnen und Stifter können zum Beispiel ein gestiftetes Vermögen bis zu einer Million Euro über zehn Jahre steuerlich geltend machen. Bei zusammen veranlagten Ehepaaren verdoppelt sich die Summe. Dies gilt nicht nur bei der Gründung. Für die zehn folgenden Steuerjahre kann wieder eine Million Euro in die Stiftung fließen und das zu versteuernde Einkommen reduzieren.

Eine Alternative zur herkömmlichen Stiftung sind Verbrauchsstiftungen. Bei Verbrauchsstiftungen kann das Stiftungsvermögen für die Erfüllung des Stiftungszwecks aufgebraucht werden. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten, da Verbrauchsstiftungen von Kapitalerträgen unabhängig sind.

Gründen einer Stiftung

Die unterschiedlichsten Motive veranlassen Menschen, Vereine, Unternehmen, aber auch Verbände und die öffentliche Hand, zur Gründung einer Stiftung. Die richtige Stiftungsform zu finden, ist ein wichtiger und grundlegender Schritt für eine erfolgreiche Stiftungsarbeit.

GRUNDBAUSTEINE EINER STIFTUNG

- Stiftungszweck
- Rechtsform der Stiftung
- Benennung des Stiftungsvermögens
- Satzung
- Benennung der Stiftungsorgane
- Name der Stiftung

IDEEN SAMMELN UNTER GLEICHGESINNTEN

Der Nürnberger Stiftungstag bietet seit 2011 jährlich ein Forum für Stiftungen, Verbände und zukünftige Stifterinnen und Stifter, um sich umfassend und aktuell zu informieren.

PRIVATE ABSICHERUNG

Um bei Stiftungsgründungen zu Lebzeiten bis ins hohe Alter abgesichert zu sein, empfiehlt sich das Modell der Anstiftung. Das heißt, zunächst nur mit einem Teil seines Vermögens als Stiftungskapital zu starten und seine Stiftung als Erben einzusetzen.

Stiftungsformen und Stiftungstitel

- Förderstiftung¹
- Operative Stiftung²
- Familienstiftung³
- Verbrauchsstiftung⁴
- Treuhandstiftung⁵
- Bürgerstiftung⁶
- Unternehmensstiftung⁷
- Anstaltsstiftung⁸
- Stiftungsfonds⁹

„Wir haben viel bekommen.
Wir geben etwas weiter.“

Evangelische
Landeskirchenstelle
in Ansbach

¹ Unterstützt Projekte und Einrichtungen

² Entwickelt aktiv neue Projekte und setzt sie um

³ Dient meist rein familiären Zwecken

⁴ Kann das Vermögen für den Satzungszweck aufbrauchen

⁵ Unselbstständige Stiftung unter treuhänderischer Verwaltung einer rechtsfähigen Stiftung

⁶ Fördert eine Stadt oder Region und beruht stark auf ehrenamtlichem Engagement vieler Einzelner

⁷ Spiegelt die gesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens

⁸ Verwendet sich für Institute, Heime, Museen etc.

⁹ Sind für kleinere Vermögen im Rahmen einer Stiftergemeinschaft geeignet

Gründen einer Stiftung in Nürnberg

Das Vermögen einer Stiftung übertragen

Persönliche und professionelle Beratung und Unterstützung beim Gründen einer Stiftung bietet die Stiftungsinitiative Nürnberg. Die direkten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie auf den letzten Seiten dieses Heftes.

Hat der Erblasser keine Wunscherben für sein Vermögen, ist die Gründung einer Stiftung eine gute Möglichkeit. Gerne werden Lebenswerk und Themen der Erblasser, fast biografisch, zum Stiftungszweck. Beispielsweise bei einem Arzt, der eine gemeinnützige Stiftung für medizinische Forschung und Wissenschaft gründet. Die Stiftung ist dabei die juristische Person, die das Vermögen erbt. Stifterinnen und Stifter können anhand der Satzung einen verbindlichen Handlungsrahmen für die Stiftung vorgeben.

Die Stiftung kann einen gemeinnützigen Zweck haben oder als nicht steuerbegünstigte Familienstiftung ausgestaltet sein. Die Stiftenden bestimmen, welche Stiftungsorgane es gibt, und wie diese besetzt werden.

Der Erblasser errichtet entweder die Stiftung bereits zu Lebzeiten oder er verfügt die Gründung per Testament. Vorgaben der gesetzlichen Erbfolge können so umgangen und individuelle und persönliche Interessen gestaltet werden. Durch den Übergang auf eine Stiftung wird das Vermögen der gesetzlichen Erbfolge entzogen, der Pflichtteilsanspruch besteht weiterhin.



Stiften – auch mit kleinem Kapital



Hartnäckig hält sich der Glaube, dass man nur mit großem Geld eine Stiftung gründen kann, dass eigentlich nur Millionäre als Stifterinnen und Stifter in Frage kommen. Es gibt aber viele Möglichkeiten auch mit kleinen Beträgen aktiv zu sein!

Für fast jede persönliche Situation und nach jedem Geschmack kann es eine passende Form des Stiftens geben – die Möglichkeiten sind sehr vielfältig.

Man kann zu Lebzeiten oder testamentarisch stiften, viel oder wenig, auf einmal oder nach und nach, Barvermögen oder Sachvermögen und Immobilien, für immer oder zeitlich begrenzt, mit mehr oder weniger Gestaltungsmöglichkeiten. Bei einer persönlichen Beratung – zum Beispiel bei den Partnern der Stiftungsinitiative Nürnberg – können Varianten des Stiftens aufgezeigt werden, die auch bei der Gründung und Verwaltung unaufwendig sind.

Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Nürnberg ist zum Beispiel eine rechtsfähige Stiftung, die der staatlichen Stiftungsaufsicht untersteht und als gemeinnützig anerkannt ist. Unter diesem Dach kann man mit kleineren Beträgen seine eigene Stiftung gründen, ohne sich selbst um die Verwaltung kümmern zu müssen.

Das „Haus des Stiftens“, von Alexander Brochier mitgegründet, bietet als „Stiftungsfonds“ ebenfalls solche Stiftungen mit großem Erfolg an. So sind z.B. viele Stiftende auch aus der Nürnberger Region dort mit Kinderfonds-Stiftungen vertreten. Stiftungsfonds sind die einfachste Form des Stiftens. Das zweckgebundene Vermögen des Stiftungsfonds wird in einer eigenen Buchhaltung geführt; es ist auch deshalb ein ideales Instrument, um bestimmte Projekte gezielt zu unterstützen und Spenden dafür zu sammeln. Solche Stiftungsfonds bietet auch die Bürgerstiftung Nürnberg.

Treuhandstiftungen, die das gestiftete Vermögen von einem Treuhänder entsprechend der vertraglichen Vereinbarung verwalten, werden auch von der HypoVereinsbank, den kirchlichen Stiftungsverwaltungen, der Sparkasse Nürnberg und der Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg unterstützt.

Verbrauchsstiftungen sind eine interessante und relativ neue Alternative zur herkömmlichen Stiftung. Bei Verbrauchsstiftungen kann das Stiftungsvermögen für die Erfüllung des Stiftungszwecks aufgebraucht werden.

Verbrauchsstiftungen sind von Erträgen unabhängig und eröffnen daher viele Möglichkeiten als Stiftung aktiv zu sein.

Heute ermöglichen Bürgerstiftungen es aber auch Menschen, die nicht so vermögend sind, zu Stifterinnen und Stiftern zu werden. Bei einer Bürgerstiftung können sich schon 20 oder 30 Personen zusammentun, von denen jeder vielleicht nur 1000 oder 2000 Euro gibt.

Die Bürgerstiftung Nürnberg sieht ihre Aufgabe in der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in den Bereichen Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Jugend- und Altenhilfe, Natur-, Umwelt- und Denkmalschutz, sowie der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege der Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs.

„Als Mitmach-Stiftung laden wir herzlich alle ein, dieses Engagement zu unterstützen und zu fördern, um so die sozialen und kulturellen Lebensumstände sowie das Miteinander in unserer Stadt zu stärken.“

Theophil Graband,
Vorstandsvorsitzender der
Bürgerstiftung Nürnberg

Zustiften oder Spenden?

Warum sollte man extra eine eigene Stiftung gründen, wenn eine andere Organisation schon an alles gedacht hat und wenn man sich nur noch anschließen braucht?

Wenn das verfügbare Vermögen nicht für eine eigene Stiftung ausreicht, lässt sich mit einer Zustiftung zu einer bestehenden Stiftung Gutes bewirken. Die Effektivität von Zustiftungen ist nicht zu unterschätzen: Die Erhöhung des Kapitalgrundstocks stabilisiert die Stiftung und lässt die Erträge steigen.

Bei einer Zustiftung gibt man seine finanzielle Zuwendung in den Vermögensstock einer bereits bestehenden Stiftung. Es gibt keinen Mindestbeitrag. Viele Stiftungen ermöglichen durch ihre Satzung ausdrücklich eine Zustiftung. Menschen engagieren sich im gemeinnützigen Bereich in einem Verein, für Sport, Kultur, Kirche. Sie singen in einem Chor, helfen beim Arbeitseinsatz, verteilen Spendenaufrufe, kochen Kaffee, backen Kuchen oder bauen Infostände auf. Freiwillige Beteiligung und bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement kommt von Herzen.

Aus dem bürgerschaftlichen Engagement und besonderen Verantwortungsbewusstsein, wollen sie der Gesellschaft etwas zurückgeben. Zudem möchten sie etwas bewegen – auf einem Gebiet, das ihnen wichtig ist. Sie wollen der Gesellschaft und auch der Nachwelt etwas vermachen, das bleibenden Wert besitzt. Das kann auch für das Zustiften gelten. Werte, die das Zustiften attraktiv machen und etwas vermitteln, was man auf dieser Welt nicht mit Geld kaufen kann, sind geteilte Freude, Erfüllung und positive Resonanz.

Wie findet man nun den idealen, eigenen Weg, sich für eine Stiftungs idee zu begeistern? „Weil das Projekt beeindruckend und wichtig

ist“, ist eine der häufigsten Antworten darauf. Kulturell, sportlich, politisch oder menschlich wird viel bewegt. Es kann sofort losgelegt werden, ohne den großen bürokratischen Gründungsaufwand. Das persönliche Spektrum der Menschen, die sich in Stiftungen engagieren, reicht von langjährig Berufstätigen und Mittdreißigern mit eigenen Familien über Studierende bis hin zu Schülerinnen und Schüler. Die Unterstützung reicht vom Zustiften, über die Nutzung von Stiftungsfonds, Spenden oder einfach und unmittelbar durch Mitarbeit.

ZUSTIFTEN ODER SPENDEN?

Viele Stiftungen brauchen Zinserträge, um sie für ihre Zwecke einzusetzen. Aber eine Stiftung lebt nicht nur von Erträgen, sondern auch von Spenden. Sie können steuerlich geltend gemacht werden. Dabei wird zwischen der Zuwendung und dem Vermögen der Stiftung, also einer Zustiftung und der zeitnah zu verwendenden Spende, unterschieden.

WIE FINDE ICH „MEINE“ STIFTUNG FÜR EINE ZUSTIFTUNG?

Über die Stiftungsinitiative Nürnberg können die Stiftungsverwaltungen der HypoVereinsbank, der Sparkasse oder der Stadt Nürnberg, die Stiftungsinitiativen der Kirchen, die Brochier-Stiftung, die Bürgerstiftung Nürnberg, die Stiftung Deutschland im Plus und die in.media.vitae foundation Ihnen geeignete Stiftungen und Projekte vorstellen.



Stiften in Nürnberg

Die Stiftungsinitiative hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema „Stiften und Stiftungen“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten.

Die Stiftungsinitiative macht auf Vorträge und Informationsveranstaltungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger aufmerksam, bei denen sowohl rechtliche und steuerliche Aspekte als auch inhaltliche Fragestellungen durch Expertinnen und Experten erörtert werden.

Die zentrale Veranstaltung der Stiftungsinitiative Nürnberg ist der einmal jährlich stattfindende Stiftungstag: Eine Veranstaltung für Stiftungsengagierte und Stiftungsinteressierte, die sich, angeregt durch viele Fachleute, Vorträge und persönliche Gespräche, an diesem Tag intensiv informieren und austauschen können. Der Stiftungstag hat jedes Jahr ein eigenes Schwerpunktthema und Motto. Die aktive Pressearbeit der Stiftungsinitiative sowie der Versand eines Newsletters soll die Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs für das Thema Stiftungen weiter sensibilisieren.

HILFESTELLUNG ZUR GRÜNDUNG VON STIFTUNGEN

- Wie gründet man eine Stiftung?
- Gibt es Vorschriften zur Satzung und den Gremien?
- Kann man von den Erfahrungen anderer Stifterinnen und Stifter profitieren?
- Zustiften oder spenden?

Für diese und alle weiteren Fragestellungen bietet die Stiftungsinitiative Nürnberg Unterstützung und Hilfestellung. Erste Informationen finden sich auf unserer Website. Weitergehende Fragen können in einem persönlichen Gespräch mit den Spezialistinnen und Spezialisten unserer Initiative, erfahrenen Stifterinnen und Stiftern oder bei einer unserer Veranstaltungen erörtert werden. Sprechen Sie uns an, wir vermitteln gerne, zeigen Wege auf und machen Beratungstermine möglich.

STIFTERINNEN, STIFTER UND STIFTUNGEN UNTEREINANDER VERNETZEN

Mit ihrem großen Wirkungskreis und der Vielzahl an Kontakten ist die Stiftungsinitiative eine Plattform der Vernetzung: Unsere acht Partner der Stiftungsinitiative Nürnberg bringen unterschiedliche Schwerpunkte im Bereich Stiftungen mit.

Anmeldung für den Newsletter unter:
stiftungsinitiative.nuernberg.de

Mehr Informationen:
www.stiftungsinitiative.nuernberg.de.

Nürnberger Stiftungstag



Diese Vernetzung soll aktive und potenzielle Stifterinnen und Stifter erreichen: Stiftungen und Stiftende werden ermutigt, Ideen zu diskutieren und Projekte zu verwirklichen. Denn durch Austausch und gemeinsame Aktivitäten kann die Wirkung von Einzelprojekten häufig deutlich verbessert werden.

Nürnberger Stiftungspreis



Der Nürnberger Stiftungspreis ehrt seit dem Jahr 2014 Stiftungspersönlichkeiten und wird im Rahmen des Nürnberger Stiftungstags verliehen. Der Preis wird in Form eines Awards überreicht und ist undotiert.

Der Stiftungspreis kann an Stiftungspersönlichkeiten aus Nürnberg vergeben werden oder an Stifterinnen und Stifter, die sich besonders für Nürnberg engagieren.

Stiftungstag 2014:
Glück.Stiften.

Gerlinde und Helmut
Gierse, Monika und
Dr. Dieter Bouhon



Im Jahr 2001 wurde von Dr. Dieter und Monika Bouhon die Bouhon Stiftung gegründet. Die Stiftung Persönlichkeit wurde im Jahr 2007 von Helmut und Gerlinde Gierse gegründet. Die Familien Bouhon und Gierse fördern mit der Bouhon-Stiftung und mit der Stiftung Persönlichkeit verschiedene gemeinnützige und musische Projekte und sind federführend beim Projekt „Musikalische Bildung für Kinder und Jugendliche in Nürnberg“. Weiteres Förderungsziel ist die medizinische Grundlagenforschung.

Stiftung Persönlichkeit
Bouhon Stiftung und MUBIKIN
stiftung-persoennlichkeit.de
mubikin.nuernberg.de



Stiftungstag 2015:
Stiften.Unternehmen.

Elisabeth
Birkner



Einer der größten privaten Förderer des Klinikums Nürnberg ist die Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung, gegründet 1999. Mit ihrer Stiftung und zu Lebzeiten aus ihrem Privatvermögen spendete sie für das Klinikum und die Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) bis heute zusammen über 3,7 Millionen Euro. Sie setzte ihre Stiftung als Alleinerbin ein und gab ihr den Auftrag, die Förderung des Klinikums und seiner Ärzteschaft dauerhaft sicherzustellen.

Dr. Hans und
Dr. Elisabeth Birkner Stiftung



Stiftungstag 2016:
Mission.Stiften.

Monika und Erwin Telle



Chancengleichheit in Bildung und persönlicher Entwicklung zur Förderung von benachteiligten Kindern und jungen Menschen hat sich die Erwin und Monika Telle Stiftung zur Aufgabe gemacht. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass ungleiche Startbedingungen ausgeglichen werden können und neue Chancen eröffnet werden.

Erwin und Monika
Telle Stiftung



Preisverleihung
2017

Petra Beck



1998 gründete Petra Beck die Kinderfonds Stiftung. Ihr Engagement ist dem Wohl von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewidmet. Durch die Beck Kinderfonds Stiftung werden vielfältige Projekte unterstützt. Beispielsweise das Sprachförderprojekt „Wi.L.D. (Wir lernen Deutsch)“. Der Wirkungskreis umfasst Erlangen, Nürnberg, Fürth und Bamberg.

Alexander Beck
Kinderfonds Stiftung



Pre-Opening Deutscher Stiftungstag
2018

Margit Grüll und Mathias Schmidt



Die „Bäume für Nürnberg Stiftung“ will nachhaltig dazu beitragen, mehr Grün im Stadtgebiet zu schaffen. Insbesondere soll die Pflanzung und Pflege von Straßenbäumen gefördert werden. Denn Nürnberg ist eine der am dichtesten bebauten Städte in Deutschland mit zu wenig Grünflächen und Bäumen. Aus diesem Anlass wurde 2013 die „Bäume für Nürnberg Stiftung“ ins Leben gerufen. Stiftungszweck ist die Schaffung und Pflege von mehr Grün in Nürnberg.

Bäume für Nürnberg
Stiftung



Stiftungstag 2019:
Teil.Haben.Stiften.

Wolfgang Bühl



Wolfgang Bühl engagiert sich schon länger als Mäzen in Nürnberg. So hatte der Unternehmer 2018 im Andenken an seine Frau die Elisabeth-Bühl-Stiftung als Zustiftung zum Germanischen Nationalmuseum (GNM) gegründet. Seit 2020 gibt es auch eine GNM-Kinderstiftung, die die Museumspädagogik finanziell unterstützt. Die Elisabeth-Bühl-Stiftung stockte das Grundkapital der „Stiftung zur Förderung des Germanischen Nationalmuseums“ erheblich auf. Weitere Zustiftungen erfolgten für die Vermittlungsarbeit mit Kindern.

Elisabeth-Bühl-Stiftung,
Stiftung zur Förderung des
Germanischen Nationalmuseums



Stiftungstag 2020:
Bildung.Stiften.

Irmgard und Klaus Doetsch, Edda und Gerd Lux



Die befreundeten Familien haben sich gegenseitig zum Stiften und Spenden angeregt. Irmgard und Klaus Doetsch Stiftung: Im Jahr 2007 wurde die Stiftung gegründet. Unter anderem fördert sie seit 2010 jedes Jahr zwei Studierende der Nürnberger Musikhochschule mit dem sogenannten Deutschland-Stipendium, das zur Hälfte aus Bundesmitteln bestückt wird. Edda und Gerd Lux Stiftung: Die Stiftung wurde im Jahr 2016 gegründet. Im Bereich Altenpflege wurden zum Beispiel seniorengerechte Fitnessgeräte angeschafft. Auf kulturellem Gebiet konnten Restaurierungsmaßnahmen der Nürnberger St. Lorenz Kirche unterstützt werden.

Irmgard und Klaus Doetsch Stiftung
Edda und Gerd Lux Stiftung



Stiftungstag 2021:
Stiften.Mitmachen.

Ursula und Ernst O. Krakenberger



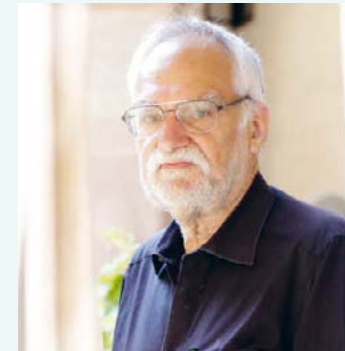
Der Name der Stiftung ergibt sich aus den beiden Vornamen der Stiftenden Ursula und Ernst. Die Aktivitäten der Stiftung sind nicht nur auf Deutschland beschränkt. In Gedenken an die Eltern des Stifters, werden auch jüdische Einrichtungen bedacht. Zu einem Drittel gehen die erwirtschafteten Erträge an den Nürnberger Altenhilfeverein „Leben in Verantwortung (LiV)“, zu einem weiteren Drittel werden verschiedene israelische Umwelt- und Sozial-Stiftungen und auch hiesige gemeinnützige Vereine unterstützt. Das letzte Drittel fließt in Rücklagen.

Laurusstern- und
Laurusberg-Stiftung



Stiftungstag 2022:
Nachhaltig.Stiften.

Gebhard Schönfelder



Ursula Fischer-Schwanhäußer und Gebhard Schönfelder waren viele Jahre ihres Lebens sozial und politisch ehrenamtlich engagiert. Ihre Stiftung fokussiert in Nürnberg sowie partiell in Berlin neben der Chancengleichheit für Einzelne auch die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Stiftung fördert deshalb insbesondere städtische bzw. gemeinnützige soziale Projekte, in deren Rahmen Heranwachsende ihre musisch kreative Seite entdecken und ausleben können.

Ursula Fischer-Schwanhäußer und
Gebhard Schönfelder Stiftung



Stiftungstag 2023:
Gesund.Stiften.

Hartmut Garreis und Ingrid Geier



Die Stiftung wurde im Juli 2002 gegründet. Hilfen zum Lebensunterhalt, Unterstützung bei Erholungs- und Freizeitaktivitäten sowie Förderung von Selbsthilfegruppen insbesondere des ApK-Vereins sind Hauptbestandteil der Stiftungsarbeit. Die Stiftung hat sich aus dem „Verein Angehöriger und Freunde psychisch Kranker in Mittelfranken“ entwickelt, die bereits im Jahr 1993 gegründet wurde.

Stiftung Angehörige
psychisch Kranker



Stiftungstag 2024:
Chancen.Stiften.

Barbara und Manfred Schmitz



Den Nürnberger Stiftungspreis 2024 erhielten Barbara und Manfred Schmitz und deren „Innovation und Zukunft Stiftung“ für nachhaltige Bildung, die unter anderem den Lernort Weltacker fördert. Leitgedanke der Stiftung ist die Überzeugung, dass Ideen, Innovationen, Forschung und Bildung unter der Prämisse echter Nachhaltigkeit entwickelt und umgesetzt werden müssen, um den Fortbestand unseres Planeten sowie Leben und Gesundheit der Menschheit zu sichern.

Innovation und
Zukunft Stiftung



Stiftungstag 2025:
Zuhause.Stiften.

Margot und Dieter Lölhöfel



Margot und Dieter Lölhöfel erhielten mit ihrem Stiftungsfonds „Weitermachen!“ den Stiftungspreis 2025. Mit großem persönlichem Einsatz fördern sie soziale Gerechtigkeit, lebendige Nachbarschaften und ökologische Nachhaltigkeit insbesondere im Stadtteil Gostenhof. Dort unterstützen sie unter anderem den Verein „Degrin – Begegnung und Bildung in Vielfalt“, die Angehörigen- und Demenzberatung im Nachbarschaftshaus Gostenhof sowie den Aktivspielplatz Austraße.

Stiftungsfonds
„Weitermachen!“



Stiftungstag 2026:
Demokratie.Verantwortung.Stiften.

Dr. Anke Jung



Im Jahr 2024 gründete Anke Jung die „Anke Jung Arten- und Umweltschutz Stiftung“ in der HypoVereinsbank Stiftergemeinschaft. Die Stiftung engagiert sich für den Umwelt- und Artenschutz und fördert Projekte, die zum Erhalt der Artenvielfalt, natürlicher Lebensräume und unserer natürlichen Lebensgrundlagen beitragen. Ein besonderer Förderschwerpunkt liegt derzeit auf dem Schutz der Meere, der Bekämpfung der globalen Umweltbelastung durch Plastikmüll sowie der Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

Anke Jung Arten- und
Umweltschutz Stiftung



Vorschläge Willkommen!

Kennen Sie eine Persönlichkeit, die den Nürnberger Stiftungspreis erhalten soll? Dann reichen Sie Ihren Vorschlag für den nächsten Nürnberger Stiftungspreis ein. Vorschläge können ganzjährig von Privatpersonen, Institutionen oder im Rahmen einer Eigenbewerbung eingereicht werden. Die Jury besteht aus den Partnern der Stiftungsinitiative Nürnberg. Der Stiftungspreis kann an Stiftungspersönlichkeiten aus Nürnberg vergeben werden oder an Stifterinnen und Stifter, die sich besonders für Nürnberg engagieren.

Weitere Informationen finden
Sie auf unserer Website





Von den Anfängen bis zu heutigen
Stifterinnen und Stiftern

Nürnberger Stiftungsgeschichte

Herausragendes Symbol für die lange Nürnberger Stiftungsgeschichte:
Die 1339 vom damals reichsten Nürnberger Konrad Groß
gegründete Heilig-Geist-Spital-Stiftung ist die älteste Nürnberger Stiftung.

DIE ANFÄNGE BIS 1800

Kranke, Arme und Kirche – vor der Reformation war die Organisation der Armenpflege als allgemeine Bürgerpflicht verankert. Anfänglich, um 1230, gab es in Nürnberg das Elisabethspital. Als „Siechenkobel“ war es ein Haus, in dem die Kranken schlecht und recht untergebracht waren. Gleichzeitig entwickelte sich langsam das „Almosenwesen“. Durch die Versorgung von Bedürftigen mit Lebensnotwendigem sollte Bettlertum vermieden werden. Kirchliche und seelsorgerische Aspekte fanden sich in Pfarrstellen und Pilgerspitalen. Familienstiftungen, vor allem von Patriziern und seltener durch reiche Bürgerliche getragen, erfüllten vor allem familiäre Zwecke. Grundlage bildete meist Grundbesitz. Später kam das sogenannte „Ewiggeld“ dazu – vergleichbar mit der heutigen Verzinsung des Stiftungskapitals. Das städtische Almosenamt galt als eines der größten Nürnberger Ämter.

Im Jahr 1525 unterlag dem Almosenamt die Verwaltung von 450 Höfen und 580 Gütern in über 500 Ortschaften. Im Zuge des Humanismus wurden verstärkt Schul- und Stipendienstiftungen eingerichtet. Als Kuriosum gilt die Stiftung zur Unterhaltung eines Mannes, der täglich die Hunde aus den Nürnberger Kirchen treibt. Dies war die Örtel-Stiftung von 1520. Es fanden sich verstärkt bürgerliche Stifter, aber leider erlahmte dieses während des wirtschaftlichen Niedergangs Nürnbergs, der nach dem dreißigjährigen Krieg im 18. Jahrhundert einsetzte. Als Nürnberg nach der Auflösung des Alten Reichs in das neugegründete Königreich Bayern eingegliedert wurde und so 1806 den Status als freie Reichsstadt verlor, lagen im Zuge der Gesamtverschuldung auch massive Schuldverschreibungen auf den Stiftungen.

DIE BAYERISCHE STIFTUNGSREFORM 1806-1810 UND DIE FOLGEN

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gab es wohl kaum eine Stadt mit so vielen Stiftungen wie Nürnberg. Die Stadt war jedoch verarmt. Laut Stadtlexikon wurden Darlehensgeber zur Finanzierung von Stadtschulden herangezogen. Von 12 Millionen Gulden Stadtschulden lasteten 5,2 Millionen als Schuldverschreibungen auf den Stiftungen. Unter der bayerischen Regierung von

Graf Montgelas kam es zu einer zentralistischen Verstaatlichung und zu einer Zusammenführung in drei Stiftungsfonds: Wohltätigkeit, Unterricht und Erziehung, wobei die Stiftungen rechtlich selbständig blieben. Die Zusammenführung wurde im Jahre 1818 teilweise zurückgenommen und rekommunalisiert. So kam es zu einer Wiederaufnahme der Stiftungstätigkeit. Geblieben ist die Staatsaufsicht in der heutigen Zuständigkeit der Regierung von Mittelfranken im Auftrag des Freistaats Bayern.

WOHLSTANDSWACHSTUM SEIT DER INDUSTRIALISIERUNG

Vor allem im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wurden viele neue Wohltätigkeitsstiftungen gegründet. 1897 gab es 205 Wohltätigkeitsstiftungen. 1904 gab es dazu 175 Unterrichtsstiftungen. Auch Stiftungen von Häusern, beziehungsweise Einrichtungen wie das Luitpoldhaus, in dem die Stadtbibliothek untergebracht ist, die Kunsthalle und der Neptunbrunnen am Hauptmarkt sind bemerkenswert.

INFLATION UND WELTKRIEGE

Im Jahre 1905 zählte die Stadt Nürnberg allein 200 städtisch verwaltete Stiftungen. Die Hyperinflation im Jahre 1922/23 vernichtete jedoch viel Stiftungvermögen. Daraufhin wurde im Jahre 1922 die städtische Stiftungsverwaltung von 8 auf 2 Personen reduziert. Zwischen 1924 und 1936 wurden 162 Einzelstiftungen zusammengelegt, aber 136 Einzelstiftungen blieben selbständig.

Die Nazis zerschlugen Stiftungen mit jüdischen Stifterpersönlichkeiten wie die Frankenberger Stiftung von 1890, wie auch den Neptunbrunnen, der ein Symbol des Hauptmarkts war: Ritter von Gerngros war ein jüdischer Stifter.

Nach der Währungsreform 1948 und Bereinigungen von 1950 bis 1961 gab es weitere Zusammenführungen von zwischenzeitlich zu klein gewordenen Stiftungen. Allein die Heilig-Geist-Spital-Stiftung umfasst heute die Restbestände von 457 zwischen den Jahren 1362 und 1914 gegründeten Stiftungen. Es wurde auch üblich, Familienstiftungen zusammenzulegen. So hatte die Familie Tucher über 30 Stiftungen. Heute sind es noch fünf.



← Schon in der Gründungsurkunde war das noch heute bestehende Areal benannt. Jahrhundertlang war es die größte Sozialeinrichtung in Nürnberg – und die Gründungsurkunde auf Pergament und in Latein vom 1339 (146cm lang und 71cm breit) liegt im Nürnberger Stadtarchiv.

Staatsarchiv Nürnberg /
Generaldirektion der Staatlichen
Archive Bayerns, bavarikon.de,
CC BY-NC-ND 4.0

↓ Die zerstörte Nürnberger
Innenstadt, 1945
© Evangelisch-Lutherische Kirchen-
gemeinde St. Sebald Nürnberg



↓ Michael Diefenbacher,
ehemaliger Leiter des
Stadtarchivs

„Das 20. Jahrhundert war das Krisenjahrhundert des Nürnberger Stiftungswesens“.

Im Vergleich dazu ist das gegenwärtige 21. Jahrhundert die bisherige Blütezeit des Stiftungswesens.

Unter den 50 deutschen Großstädten liegt Nürnberg mit rund 38 Stiftungen pro 100.000 Einwohner nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Stiftungen des Jahres 2025 auf Platz 25.

Fürth liegt mit 23 Stiftungen auf Platz 47. Erlangen belegt mit 29 Stiftungen den 36. Platz.

Die Stadt Nürnberg verwaltet treuhänderisch in Verantwortung des Finanzreferats derzeit fast 70 Stiftungen. Viele potenzielle Stifterinnen und Stifter lassen sich beraten, sehen Stiftungsgründungen zu Lebzeiten oder von Todes wegen vor (testamentarische Errichtung). So wird sich die Anzahl der Stiftungen auch in Zukunft weiter erhöhen. Die an Geldvermögen größte von der Stadt verwaltete Stiftung ist die **Sigmund-Schuckert-Stiftung** mit weit mehr als 173 Millionen Euro Kapital (Stand 2024).

Schwerpunkte sind:	
Stipendien für Schülerinnen, Schüler und Studierende	
– Sigmund Schuckert-Stiftung	
– Stiftung Lokalstudienfonds Nürnberg	
Beihilfen für bedürftige Nürnbergerinnen & Nürnberger	
– Heilig-Geist-Spital-Stiftung	
– Sigmund-Schuckert-Stiftung	
Zuschüsse für Jugend- und Altenhilfe, Gesundheit, Tier- und Umweltschutz	
– Fritz-Hintermayr-Stiftung	
– Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung	
Kunst, Kultur und Stadtgeschichte	
– Friedrich Freiherr von Haller'sche Forschungsstiftung	
– Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten	
– Kost-Pocher'sche Stiftung	

Gemeinsam mit Stifterinnen und Stiftern verhilft die Ökumenische Stiftungsinitiative kirchlich orientierten Stiftungsvorhaben dazu, Gestalt anzunehmen und wirksam zu werden. Die Kirchen begleiten Stifterinnen und Stifter bei der Errichtung kirchlicher Stiftungen fachlich und langfristig. Kirchliche Stiftungen stehen zudem unter einer eigenen kirchlichen Stiftungsaufsicht, die Kontinuität, Verlässlichkeit und die dauerhafte Wahrung des Stifterwillens sicherstellt.

Die kirchliche „Stiftungslandschaft“ zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Stiftungszwecken aus. Beispiele hierfür sind im Bereich Nürnberg und Nordbayern die ElisabethKrauß'sche Stipendienstiftung, die Augustana Hochschulstiftung, die Stiftung Evangelische Jugendarbeit, die Stiftung HILFE IM LEBEN der Stadtmission Nürnberg, die LIGABankStiftung, die MiteinanderStiftung, die Prälat WalterSchirmer Stiftung sowie die Stiftung St. Johannis.

Darüber hinaus eröffnen Stiftungsfonds – etwa unter dem Dach der Bayern evangelisch Stiftung – auch mit kleineren Vermögen und einfach die Möglichkeit eines nachhaltigen Engagements für kirchliche und diakonische Zwecke.

HERAUSRAGENDE SPENDER-PERSÖNLICHKEITEN NÜRNBERGS ...

... sind Kurt Klutentreter, Paula Maurer, Henriette Schmidt-Burkhard und Bruno Schnell. Nicht alle von ihnen sind Stifter, werden im Volksmund aber gerne Stifter genannt.

Alexander Brochier war mit seiner Brochier-Stiftung Stifter des Jahres 2006 auf Bundesebene. Er erhielt den Deutschen Stifterpreis. Zitat: „Was bleibt von mir, wenn ich gestorben bin? Ich will nicht nur als Geschäftsmann und Familienvater im Gedächtnis bleiben, sondern auch als ein Mensch, der sich um andere kümmert. Und so beschloss ich 1992 eine eigene Kinderstiftung ins Leben zu rufen. Denn Engagement fängt immer bei einem selbst an.“

Finanzinstitute machen heutzutage teilweise das, was früher traditionell den Patriziern oblag. So gehört die Sparkasse Nürnberg selbst mit vier eigenen Stiftungen zu den größten Stiftern in der Region. Alleine ihre jüngste Stiftung, die im Jahr 2000 gegründete Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg, unterstützte bislang über 300 gemeinnützige Projekte in Nürnberg mit einem Fördervolumen von rund 32 Millionen Euro. Weit über 100 Stifterinnen und Stifter haben sich bereits unter dem Dach

der Stiftergemeinschaft mit individuellen Stiftungsfonds zusammengeschlossen. Und nicht zuletzt profitieren rund 150 weitere Stiftungen, die als Kunden bei der Sparkasse betreut werden, vom langjährigen Know-how speziell ausgebildeter Stiftungsberater.

Die HypoVereinsbank begleitet seit über 30 Jahren Stifterinnen und Stifter auf ihrem Weg, gesellschaftliche Werte zu schaffen und dauerhaft zu bewahren. Mit mehr als 60 zertifizierten Expertinnen und Experten unterstützt die Bank bundesweit bei Vermögensnachfolge, Stiftungsgründung und professionellem Stiftungsmanagement. Rund 2.000 Stiftungen haben der HypoVereinsbank bereits ihr Vertrauen geschenkt. In Nordbayern unterstützt die HypoVereinsbank die Verwaltung von rund 70 Stiftungen und stärkt damit nachhaltig die regionale Stiftungslandschaft. Die HVB Stiftergemeinschaft bietet seit 2021 eine besonders einfache Möglichkeit, eigene Stiftungs- oder Projektfonds zu errichten und Herzensanliegen gezielt zu fördern. Die erwirtschafteten Erträge fließen dabei stets in gemeinnützige Zwecke nach dem Willen der Stifterinnen und Stifter.

Die Bürgerstiftung Nürnberg geht auf ein Kuratorium für das Nürnberger Stadtjubiläum im Jahr 2000 zurück. Dr. Bernhard Freiherr von Loeffelholz brachte die Idee der „Bürgerstiftung“ nach US-amerikanischen Vorbild („Community Foundation“) ins Spiel. Zum damaligen Zeitpunkt gab es erst eine Bürgerstiftung in Deutschland. Im Oktober 2000 erklärten sich zehn Gründerväter bereit jeweils DM 10.000 Euro zur Stiftungsgründung einzubringen.

Heute beträgt das Stiftungskapital ca. 3 Mio. Euro. Projekte der Nürnberger Bürgerstiftung sind zum Beispiel Job Buddy, Pro Noris, Wir.machen.Nürnberg, In guter Gesellschaft, Kultur Ticket Nürnberg, Ideenwettbewerb, Mitmach-Parlament, öffentliche Bücherschränke, Musikbegleitung im Hospiz, Flüchtlingseltern und ihre Kinder lernen gemeinsam, Musiktherapie in Seniorenheimen und das Sommercamp. Hinzu kommen Kooperationsprojekte und externe Förderprojekte.

Acht Partner für alle Stiftungsvorhaben



Die Brochier Stiftung macht sich stark für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Gleichzeitig baut sie Hilfen für Stifter auf, damit das Stiften noch mehr bewirken kann und Freude bereitet. Im Jahr 2006 erhielt der Stiftungsgründer Alexander Brochier den Deutschen Stifterpreis.

Die Brochier Stiftung gründete das Haus des Stiftens 1995. Die gGmbH mit Sitz in München entwickelt Angebote für die gemeinnützige Welt – beispielsweise bietet sie kostenlose Informationsgespräche und gibt Informationsmaterialien rund ums gesellschaftliche Engagement heraus. Sie hat inzwischen 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Brochier Stiftung
im Haus des Stiftens
Landshuter Allee 11
80637 München

089 744200280
info@brochier-stiftung.de
brochier-stiftung.de



Die Bürgerstiftung Nürnberg wurde 2001 von Bürger:innen für Bürger:innen als gemeinnützige Stiftung gegründet. „Mit unserem Engagement wollen wir deutlich machen, wie wichtig es ist, sich für Gemeinschaftsaufgaben aktiv einzusetzen und Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.“

In der Bürgerstiftung Nürnberg sind alle Bürger:innen willkommen, die sich finanziell und/oder ehrenamtlich für Nürnberg engagieren wollen: Projektförderungen und Eigenprojekte durch Zustiftungen zum Stiftungsvermögen, eigene Stiftungsfonds unter dem Dach der Bürgerstiftung Nürnberg sowie Spenden. So können wir gemeinsam Nürnberg noch etwas lebens- und liebenswerter gestalten.

Bürgerstiftung Nürnberg
Nordring 98
90409 Nürnberg

0911 6604557
info@buergerstiftung-nuernberg.de
buergerstiftung-nuernberg.de

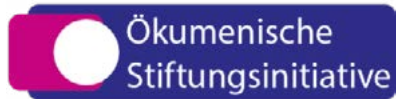


Stiften heißt Sinn stiften. Die HypoVereinsbank unterstützt bei der Vermögensnachfolge, der Finanzplanung sowie bei der Gestaltung des Stiftungsalltags und bietet kompaktes Stiftungswissen als Baustein für das Stiften. Dazu zählt insbesondere die passgenaue Stiftungsgründungsberatung – egal ob Zustiftung, Stiftungsfonds, Treuhand- oder rechtsfähige Stiftung. Stifter:innen und solche, die es werden wollen, finden Orientierung und werden aktiv unterstützt.

Die Kultur des Stiftens stärken wir mit der HypoVereinsbank Stiftergemeinschaft sowie durch die Zusammenarbeit mit externen Stiftungspartnern.

HypoVereinsbank Stiftungen, Vermögens- und Nachfolgeplanung
Lorenzer Platz 21
90402 Nürnberg

0911 21641061
wolfgang.mai@unicredit.de
stefan.kallert@unicredit.de
hvb.de/stiftungen



Die Ökumenische Stiftungsinitiative ist die richtige Ansprechpartnerin für alle, die christliche Werte nachhaltig mit Leben füllen möchten – persönlich, kompetent und mit Herz. Wir unterstützen Menschen dabei, Gutes zu tun: durch eigene Stiftungen oder Stiftungsfonds für soziale, kirchliche, diakonische und caritative Zwecke. Die Ökumenische Stiftungsinitiative berät und begleitet im gesamten Spektrum des Stiftungswesens – von der Gründung einer eigenen rechtsfähigen Stiftung bis hin zu einem Stiftungsfonds unter dem Dach einer bestehenden Stiftung. Zu unseren Aufgaben gehören ebenso die Suche nach einer geeigneten Stiftung für Zustiftungen wie die Beratung bei der Gewinnung von Zustifterinnen und Zustiftern.

Ökumenische Stiftungsinitiative
c/o Evang.-Luth. Landeskirchenstelle
Bischof-Meiser-Straße 16
91522 Ansbach

0981 96991-126
stiftungsinitiative@elkb.de
www.stiftungsinitiative.com



Anlageberatung für Stiftungen, Stiftungsfonds, Generationenberatung, Vermögensnachfolge, Testamentsvollstreckung, Begleitung bei der Stiftungsgründung. Die Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg, Kulturstiftungen für Stadt und Landkreis, die Stiftung Altenhilfe und die im Jahr 2012 gegründete Stiftergemeinschaft der Sparkasse leisten zudem einen wertvollen, direkten Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität und des Gemeinwohls in unserer Region.

Sparkasse Nürnberg
Generationenberatung und Stiftungen
Lorenzer Platz 12
90402 Nürnberg

0911 230-3795
sonja.seitz@sparkasse-nuernberg.de
claus.loew@sparkasse-nuernberg.de
sparkasse-nuernberg.de



Deutschland im Plus – die Stiftung für private Überschuldungsprävention – ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Nürnberg. Seit 2007 setzt sie sich für die finanzielle Bildung junger Menschen ein. Mit praxisnahen Workshops an Schulen und in Einrichtungen der Jugendhilfe vermittelt sie den verantwortungsvollen Umgang mit Geld – auch mit speziellen Angeboten für Geflüchtete. Die Stiftung stellt Lehrkräften vertiefende, multimediale Unterrichtsmaterialien bereit. Darüber hinaus fördert die Stiftung die Überschuldungsforschung und bietet ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für Betroffene.

Stiftung Deutschland im Plus
Beuthener Str. 25
90471 Nürnberg

0911 923 495 0
info@deutschland-im-plus.de
deutschland-im-plus.de



Der Hauptzweck der in.media.vitae foundation ist die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements als solches, also der ehrenamtlichen Arbeit. Darüber hinaus bestehen weitere 9 Stiftungszwecke, die unterstützenden Aktivitäten gehen von der Hilfe für Geflüchtete in einem weiten Bogen bis hin zu Umweltprojekten.

in.media.vitae foundation
im Haus des Stiftens
Landshuter Allee 11
80637 München

+49 897 442 008 79
info@imv-foundation.org
imv-foundation.org



Die Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg ist Ihre Ansprechpartnerin für alle Themen rund um das Stiftungswesen. Ob Stiftungsgründung, Nachlassangelegenheiten, Förderungen für Einzelpersonen oder Institutionen, wir beraten Sie gerne.

**Stiftungsverwaltung der
Stadt Nürnberg**
Theresienstraße 1
90403 Nürnberg

0911 231 263 1
stiftungsverwaltung@stadt.nuernberg.de

kerstin.pilhoefer@stadt.nuernberg.de

stiftungsverwaltung.nuernberg.de

Ein abschließender Dank an alle
Nürnbergerinnen und Nürnberger,
die sich, in Vergangenheit und
Gegenwart für das Thema Stiftungen –
und damit für das Gemeinwohl in der
Stadt – interessieren und engagieren!





Stiftungsinitiative
Nürnberg

**Informieren,
vernetzen,
ermutigen.**

stiftungsinitiative.nuernberg.de